

Einige Frage über Kinderfeste

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Erzieherin : eine Zeitschrift über weibliche Erziehung**

Band (Jahr): **5 (1849-1850)**

Heft 1

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-865977>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verhältniß der Theile zu einander besprochen. Das gab Stoff zu allerlei Berechnungen, was die Kinder ebenso sehr spannte, wie belehrte.

7.

Mit der Ankündigung des Festes begann diese Woche. Daß diese Ankündigung gut aufgenommen wurde, brauche ich nicht zu sagen. Aber wie verschieden war daneben die Wirkung. Die Eine freute schon die Vorstellung „ein Fest!“ Andere fragten sogleich: ob sie sich verkleiden dürfen und was für Kleider wohl? Wieder Andere: „Kommen auch große Leute, um zuzuschauen“? — Ich gab keine Antwort auf diese Fragen als ob ich sie überhört hätte und suchte die Aufmerksamkeit der Kinder auf den Gegenstand der zu gebenden Vorstellung zu lenken und sie für diese Sache zu interessiren, was denn auch, wie mir schien, ziemlich gelang.

Einige Fragen über Kinderfeste.

Die vorstehende Bemerkung einer Lehrerin am Seminar, sowie ähnliche und andere Erfahrungen bei Festen in Bezug auf Gaumengenüsse und Spiele haben schon oft allerlei Bedenken und Fragen, bezüglich der Kinderfeste in mir angeregt. Ich will um mehr Licht darüber zu gewinnen, einige davon auch andern denkenden Erziehern vorlegen.

Nehmen wir einmal an, man sei darüber einig, daß Kinderfeste stattfinden sollen. Aber was für Feste? —

Was ist dem Kinde ein Fest? — Darf das Fest eher als das gewöhnliche Leben die Kinder aus ihrer Sphäre herausheben? — Warum eher? — Wie weit darf dabei seine Vorstellungskraft überschritten werden? — In wie weit darf es dabei Gedanken, Gefühle u. darstellen helfen, die es noch nicht haben kann? —

Darf es solche eher nur darstellen sehen? — Wenn aber auch das noch wegfallen soll, in was sollen denn die Kinderfeste bestehen? — „In einem kindlich heitern und kindlich gehobenen Heraustreten aus dem gewöhnlichen Leben?“ — Wohl, aber **wie** das? — Ich bitte inständig um Vorschläge. Gleichsam um einen Anfang zu machen, gebe ich, zwar nur ungerne,*) nachstehend 3 Feste, welche die Kinder des Seminars im Verein mit den größern Töchtern des Institutes gefeiert haben. Ich gebe sie, wie die Seminarbilder, nicht als Muster, sondern als Thatsachen, die uns und Andere zum Nachdenken auffordern und dadurch belehren sollen. Für jede belehrende Kritik derselben werde ich dankbar sein und ich wiederhole meine Bitte, man wolle durch Kritik dieser Feste oder auf andere Weise die eine und andere von obigen Fragen beantworten und diese Beantwortung mir zuschicken.

Wer die Kinderfeste psychologisch beleuchtete und als schöne Ergänzung mit der ganzen übrigen Erziehung in einen organischen Zusammenhang brächte, würde sich kein geringes Verdienst um die Kinder erwerben.

Fest am Jahrestag der Eröffnung des Seminars.

Erstes Fest.

Es war ein schöner Sommer-Nachmittag, die Kleinen nahen festlich gekleidet und in freudiger Erwartung dem Seminar und gingen unter der Blumen-Quirlande durch, welche von

*) Warum ungerne, ist meinen Bekannten klar genug.